

# Anträge

Fachgebiet 41

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: AN/0093/2014/1

|  |                       |
|--|-----------------------|
| Vorlage für die Sitzung  |                       |
| Ausschuss für Standortförderung: Gewerbe, 20.11.2014<br>Wirtschaft, Tourismus und Kultur | öffentlich            |
| Rat  | 15.12.2014 öffentlich |

|  |  |
|--|--|
| Beratungsgegenstand:   | <b>Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und FDP-Fraktion vom 06.02.2014 betreffend Zentraler Gedenktag der Stadt Rheinbach für alle Opfer des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs am 29. Januar</b> |
| Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen: | keine  |
| Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:               | keine  |

## 1. Beschlussvorschlag:

Dem Antrag wird zugestimmt.

## 2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Zunächst eine Richtigstellung zu den in der Begründung des Antrags angegebenen Zahlen:

Am 29. Januar 1945 sind gemäß der Erfassung in den Büchern des Standesamtes etwas mehr als 100 Personen ums Leben gekommen. Es waren zumeist Rheinbacher und Rheinbacherinnen, aber auch Bürger der Ortschaften, auf der Flucht Befindliche, Zwangsarbeiter und Soldaten. Einige Soldaten, die damals im Lazarett starben, wurden standesamtlich nicht in Rheinbach erfasst.

Am 1. März 1945 wurden rund 50 Personen Opfer der Fliegerangriffe. Insgesamt sind in den Standesamtsbüchern der Stadt Rheinbach etwa 200 Menschen mit dem Vermerk "bei einem Fliegerangriff gefallen" erfasst. Es muss aber gesagt werden, dass eine genaue Zahl nicht genannt werden kann. So sind hier stationierte Soldaten nur in Ausnahmefällen in Rheinbacher Standesamtsbücher eingetragen worden. Listen der in Rheinbach gelegenen Lazarette liegen nicht vor. Darüber hinaus sind die Original-Sterbebücher von 1944 und 1945 nach bei einem Brand am 7. März 1945 verbrannt. Nach dem Krieg sind sie neu angelegt worden. Die Einträge beruhen demnach auf nachträgliche Ermittlungen und sind mit Sicherheit unvollständig. Festzuhalten bleibt aber, dass in dem im Jahre 1982 aufgestellten Gedächtnisbuch der Stadt Rheinbach 669 Namen der "im Zweiten Weltkrieg aus der früheren Stadt Rheinbach und den Gemeinden des ehemaligen Amtes Rheinbach-Land gefallenen Soldaten sowie der Männer, Frauen und Kinder, die in der Heimat durch Kriegseinwirkung ihr Leben lassen mussten", erfasst sind. Davon fielen 297 Menschen an der Front und 257 durch Fliegerangriffe oder Artilleriebeschuss in der Heimat, so das Gedächtnisbuch. 133 Rheinbacher Bürger waren bis 1982 als vermisst gemeldet.

Tatsache bleibt aber, dass die Stadt Rheinbach mit der heutigen Kernstadt, die 1939 3.967 Einwohner hatte, und den Ortschaften, die zusammen etwa eine genauso große Zahl an Menschen zählten, hart vom Krieg getroffen wurde. Insbesondere der Bombenangriff am 29. Januar 1945, der "Schwarze Tag von Rheinbach", ist für die Überlebenden das Ereignis, das die Schrecken des Zweiten Weltkriegs fokussiert und symbolisiert.

### **Das Gedenken an den "Schwarzen Tag von Rheinbach"**

In den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg war der 29.01. ein stiller Gedenktag in Rheinbach. In der Pfarrkirche Sankt Martin fand an diesem Tag regelmäßig ein Gedenkgottesdienst statt. 1965 stellte der Gewerbeverein fest, der "Schwarze Tag von Rheinbach" sei ein stiller Gedenktag, der auch künftig würdig begangen werden und frei von Lustbarkeiten sein soll. 1984 fand im Rahmen einer Projektwoche am Pallotti-Kolleg eine intensive Beschäftigung mit dem Thema statt. Unter Leitung von des Lehrers Bernhard Grund sammelten Schüler Augenzeugenberichte, die im Frühjahr 1985 in Gedenkausstellung in der Hauptschule präsentiert wurden.

Zum 50. Jahrestag des "Schwarzen Tags von Rheinbach" veranstaltete der Sachausschuss MISSION-ENTWICKLUNG-FRIEDEN der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin eine Gedenkwoche. Zum Tag selbst ordnete die Stadt Rheinbach Trauerbeflaggung der öffentlichen Gebäude an und legte auf dem Friedhof Sankt Martin durch Bürgermeister Dr. Schellenberger und Stadtdirektor Kalenberg einen Kranz nieder. Auch wurden durch die Stadt 1.000 Totenzettel und 300 der von den Pallottischülern zehn Jahre zuvor zusammengestellten Augenzeugenberichte als Nachdruck kostenlos verteilt.

Am 29.01.2005 stellte Pater Winkens eine von Pater Ludwig geschaffene Pieta vor. Diese wurde am Pfingstsonntag mit einer Prozession (ca. 200 Personen) an der Marienkapelle aufgestellt.

Am 29.01.2014 fand eine Gedenkveranstaltung der Stadt Rheinbach in der Marienkapelle am Pallotti-Kolleg statt.

Beobachtet man die Presse in den vergangenen Jahrzehnten, findet der "Schwarze Tag von Rheinbach" dort ein großes Echo. Es wird in der Regel sehr umfangreich und mit viel Bildmaterial berichtet.

Rheinbach, den 10.11.2014

gez. Dr. Raffael Knauber  
Erster Beigeordneter

gez. Dietmar Pertz  
Stadtarchiv

### **Anlagen:**

Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und FDP-Fraktion vom 06.02.2014 betreffend Zentraler Gedenktag der Stadt Rheinbach für alle Opfer des Nationalsozialismus und des 2. Weltkrieges in Rheinbach am 29. Januar